

Feuerwehrangehörige und das Verhalten in und gegenüber den Medien

# Schnauze halten! Nicht fotografieren! Ohne Erlaubnis geht nichts!

In jüngster Zeit häufen sich bei uns wieder einmal die Hinweise darauf, dass Einsatzkräfte in Ausübung ihres Dienstes als «Leserreporter» tätig sind. Ausserdem sind viele von uns oft und aktiv, wie alle anderen Mitglieder der Gesellschaft, in sozialen Netzwerken unterwegs oder betreiben offizielle oder private Feuerwehrwebsites. Einige Regeln sind im Verhalten in den Medien und gegenüber von Medienvertretern von uns allen strikte zu beachten.

Ende Februar, an einem Nachmittag, irgendwo in der Schweiz, läuft noch eine Ereignisbewältigung. Wie alle anderen stinknormalen Medienkonsumenten haben wir auch bereits im Büro des SFV in Gümligen mitbekommen, was los ist. Da geht bei uns eine E-Mail eines Bündner Kameraden ein. Ich zitiere, gerafft: «Ich sitze im Büro und ärgere mich grün und blau über die Berichterstattung der Onlineportale.» Und weiter: «Viele der (meist grottenschlechten) Fotos von «Leserreportern» können, wenn man den Standort des Fotografierenden berücksichtigt, nur von Rettungskräften aufgenommen worden sein. Ich finde das eine Riesenschweinerei! Wäre das nicht mal ein Thema, dessen sich der SFV und die Feuerwehr-Zeitung annehmen müsste, oder muss ich als Einsatzleiter beim Ausrücken aus dem Depot den Leuten erst mal die Handys wegnehmen?»

Das Problem ist kein schweizerisches. Auch unsere Kameraden in Frankreich haben in ihrer Feuerwehrzeitung schon die rhetorische Frage gestellt, ob denn den AdF vor dem Einsatz die Handys abgenommen werden sollten. Das kann es ja wohl nicht sein. Aber es ist zwingend erforderlich, dass alle AdF sich im Einsatz oder im Übungsdienst an Regeln halten, die das Verhalten in den Medien und gegenüber von Medienvertretern definieren.

Also eigentlich ist alles ganz einfach, und wenn man den gesunden Menschenverstand anwendet, auch völlig klar. Für all jene zitieren wir erst einmal aus den ersten Seiten des Basisreglements der FKS, also aus dem Reglement des Hoheitsträgers, das für uns alle eigentlich verbindlich sein müsste. Zu unserem Thema steht da Folgendes unter der Rubrik Ehrenkodex: «Wir respektieren die Privatsphäre aller Beteilig-

ten und sind verschwiegen» und ausserdem «wir halten uns an das Kommunikationskonzept unserer Organisation».

Neben dem gesunden Menschenverstand sollten wir in unserer Tätigkeit gegenüber der Öffentlichkeit auch stets eine weitere Maxime beachten: Stellen wir uns die traditionelle Frage: Was passiert, wenn ich Informationen über unsere Feuerwehr der Öffentlichkeit zugänglich mache? Wie werden wir wahrgenommen? Lasst uns ein Beispiel betrachten. Eine Zeit lang gab es auf den sozialen Plattformen diese seltsamen Kaltwasser-Abdusch-Videos. Wie reagieren meine Kameraden aus der Nachbarfeuerwehr, wenn wir so was tun und dann per Video verbreiten? Die finden es vermutlich lustig. Wie aber reagiert die Öffentlichkeit? Sie wird sagen: Haben die nichts Gescheiteres zu tun? Und, ja für so was haben sie dann Geld – das waren Sätze, die ich zu hören bekam. Ob eine derartige negative Meinung wirklich begründet ist oder nicht, also ob irgendeiner wirklich Geld verschleudert hat oder nicht, das spielt keine Rolle. Denn auch hier zählt nicht der Fakt, sondern die Wahrnehmung. Und in der Wahrnehmung in der Öffentlichkeit haben diese Spielchen unser Image nicht wirklich gefördert.

So weit so gut, oder so schlecht. Die oben erwähnten Kommunikationskonzepte gibt es jedenfalls bereits vielerorts. Fussend auf einigen dieser bestehenden Dokumente fassen wir die wichtigsten zu beachtenden Regeln wie folgt zusammen:

## Allgemeine Regel für den Umgang mit Informationen

Das Erstellen und Verbreiten von Dokumentation jeglicher Art (Dokumente, Präsentationen, Bilder, Videos) über die Einsätze, den Übungsdienst und allfällige weitere Tätigkeiten der Feuerwehren durch Angehörige der Feuerwehr bedarf der ausdrücklichen Genehmigung oder des konkreten Auftrages des Kommandanten oder des direkten Vorgesetzten – der



Foto: Archiv 118 swissfire.ch

Feuerwehrangehörige und das Verhalten in und gegenüber Medien: Neben dem gesunden Menschenverstand sollten wir auch stets folgende Maxime beachten: Was passiert, wenn ich Informationen über unsere Feuerwehr der Öffentlichkeit zugänglich mache? Wie werden wir wahrgenommen?

sich allenfalls mit dem Kommandanten abspricht.

### Regel für das Verhalten gegenüber Medien und Medienvertretern

Das Erstellen und das Weitergeben von Dokumentationen (Dokumente, Präsentationen, Bilder, Videos) über die Einsätze, den Übungsdienst und allfällige weitere Tätigkeiten der Feuerwehr durch Angehörige der Feuerwehr bedarf der ausdrücklichen Genehmigung oder des konkreten Auftrages des Kommandanten oder des direkten Vorgesetzten – der sich allenfalls mit dem Kommandanten abspricht. Im Einsatz setzt der Einsatzleiter, um sich zu entlasten, einen Medienof ein – die AdF verweisen Medienvertreter an den Medienof oder an den EL. (Genaueres dazu wie Aufgabenverteilung, Checklisten usw. siehe Medienhandbuch SFV [Art.Nr. 01.21; www.swissfire.ch/Shop/Reglemente]).

### Regeln für den Betrieb einer Feuerwehrwebsite

Das Erstellen und der Betrieb der Website hat in enger Absprache mit dem Kom-

mando zu geschehen; Das Kommando stellt für den Verantwortlichen verbindliche Leitlinien.

Technisch und taktisch nur korrekte Lösungen verbreiten – Negativbeispiele sind allein für den internen Gebrauch, z.B. Schulungen.

Bei der Veröffentlichung von Bildern und Videos ist zu beachten, dass der Persönlichkeitsschutz der Betroffenen gewährleistet wird (z.B. keine Detailinformationen, die Rückschlüsse auf die betroffenen Personen ermöglichen; es sei denn, dies wird vom Betroffenen autorisiert; keine erkennbaren Gesichter oder Autokennzeichen).

Das Verbreiten von Einsatzvideos ebenso wie Videos von Einsatzfahrten (auch mit Helm- oder Bodykameras) ist zu unterlassen – wir haben im Einsatz andere Aufgaben, als Einsatzfahrten oder Brandbekämpfung zu dokumentieren.

Es gilt auch bei einem bestehenden Auftrag zum Betrieb der Website immer das Vier-Augen-Prinzip – vor dem Aufschalten eines Beitrages die Meinung eines Kameraden einholen.

### Regeln für das Verhalten auf sozialen Plattformen

- Siehe allgemeine Regel oben.
- Das Internet vergisst nie und nichts – überleg dir, was du wo postest, bevor du postest.
- Feuerwehrinterna haben in sozialen Netzwerken nichts verloren.
- Feuerwehrbeiträge werden nicht nur von Feuerwehrleuten gelesen.
- Wir Feuerwehrleute haben ein gutes Image – mach es nicht kaputt! 

Walter.

PRtools GmbH

Publireportage

## Entscheidende Einsatzzeit sparen mit FIRETAB®

**FIRETAB® liefert bei Alarmierung alle Informationen, die Sie für einen erfolgreichen Einsatz brauchen. Die Alarmmeldung löst auf allen Geräten sofort ein Zoom auf den Kartenausschnitt mit Ereignisort und Magazin aus. Symbole auf dem Objekt sagen Ihnen gleichzeitig, welche Informationen für dieses Ereignis vorhanden sind.**

Bei einem Einsatz ist die richtige Vorbereitung entscheidend. Dazu gehören Übungen, eine optimale Ausrüstung, aber auch das Management sämtlicher Daten und Informationen zu den Objekten Ihres Verantwortungsgebietes. Mit den FIRETAB®-Lösungen sind diese Informationen immer aktuell und sofort verfügbar.

### FIRETAB® Screen – entscheidend in den ersten Sekunden

Strassen und Gebiete, die ähnlich heissen, können im Ernstfall verheerend sein. Am einen Ortsende steht der Kommandant alleine vor einem brennenden Einfamilienhaus, während sich die Besatzung des TLF in einem anderen Ortsteil fragt, wo der Brand sein soll.

FIRETAB® Screen beugt solchen Situationen vor. Die Displaylösung dient der Feuerwehr als Infoscreen an gut ersichtlicher Stelle im Magazin. Bei Alarm informiert FIRETAB® Screen über Einzelheiten zu Einsatzort und Anfahrt. Damit können bereits in den ersten Sekunden wertvolle Entscheide gefasst werden.

### FIRETAB® Tablet – alle Objektinformationen auf einen Touch

Das Durchblättern von Einsatzordnern beansprucht wertvolle Einsatzzeit. FIRETAB® Tablet zeigt bei Alarm sofort an, welche Daten zum Objekt vorhanden sind. Ihr Vorteil: keine Suche, sondern unterwegs die bekannten Symbole antippen und Einsatzplan,



Das Alarm Display FIRETAB® Screen zeigt bei Alarm den Einsatzort.



Auf FIRETAB® Tablet werden objektbezogene Daten sofort angezeigt.

Standort Schlüsselrohr, Hydrantenplan etc. einsehen. Sie können zudem Pläne mit Lageskizzen erstellen, ein Einsatzjournal mit Zeitstempeln führen, Fahrzeuge per GPS tracken oder sich zum Einsatzort navigieren lassen. Neue Erkenntnisse geben Sie mittels Weboberfläche ein. Dank der Synchronisation über FIRETAB® Cloud sind die Daten auf allen Geräten – PC, Tablets und Screens – immer aktuell und identisch.

### Erfahrene Ansprechpartner mit Feuerwehr-Background

FIRETAB® ist eine Lösung der Schweizer Firma PRtools GmbH.

Mit Fernando Volken, Leiter FIRETAB®-Lösungen, und Marcel Hohl, Entwickler, gehören auch zwei aktive Feuerwehroffiziere zum motivierten und erfahrenen Team. Praxisorientierte Lösungen und Dienstleistungen sowie in-house realisierte spezifische Weiterentwicklungen sind somit garantiert.

### Ihr Ansprechpartner

Fernando Volken,  
Leiter FIRETAB®-Lösungen  
M 076 329 37 30  
T 041 455 21 02  
f.volken@firetab.ch  
www.firetab.ch